

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1829

100 (16.12.1829) Beilage des Großherzogl. Badischen Anzeige-Blatts

Beilage

zu Nro. 100

des Großherzogl. Bad. Anzeige-Blatts für den Dreisam-Kreis. 1829.

I. Bekanntmachungen verschiednen Inhalts.

Vakante Actuarsstelle.

(3) Bei diesseitigem Bezirksamte wird bis den 1. Februar 1830 eine Actuarsstelle erledigt, womit ein fixer Gehalt von jährlichen 350 fl. verbunden ist, und welche durch einen Rechtspraktikanten besetzt werden soll.

Befähigte Bewerber wollen sich in Bälde in portofreien Briefen unter Anschluß ihrer Befähigungs- und Sittenzeugnisse anher melden.

Schopfheim den 3. Dezember 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bürkle.

Bekanntmachung.

(2) Bei einigen, während der letzten Messe wegen Verdachts verübter Markt-Diebereien, statt gefundenen Arretirungen wurden drei Paar hohe Stiefel für Landleute in einem röhlich-braunen Säckchen von Baumwolle mit aufgegriffen, aber von den eingegangenen Individuen nicht anerkannt.

Wer auf diese Stiefel Eigenthums-Ansprüche hat, wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen hierwegen zu legitimiren; widrigens sie als herrenloses Gut betrachtet, und nach Vorschrift der Gesetze hiemit verfahren werden wird.

Freiburg den 5. Dezember 1829.

Großherzogliches Stadtamt.

Schaff.

Untersandsbuch-Erneuerung.

(2) Bei dem am 30. Oktober d. J. in dem Orte Indligshofen ausgebrochenen Brand ist auch das Hypothekenbuch der besagten Gemeinde ein Raub der Flammen ge-

worden. Selbes muß sogleich wieder erneuert werden.

Es werden daher alle jene, welche an Inwohner des Ortes Indligshofen Pfandurkunden für Kapitalien, oder Vormerkungs-Scheine für andere Forderungen in Händen haben, aufgefordert, ihre Documente entweder in Original oder in beglaubter Abschrift am

Montag den 11. Jänner 1830, im Wirthshause zu Indligshofen dem Liquidations-Commissär um so mehr unfehlbar vorzulegen, als jene Gläubiger, welche dieses unterlassen, sich die ihnen zugehenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben werden.

Waldshut den 30. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schilling.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Spener.

Bekanntmachung.

(3) In nachstehenden Gemeinden wird künftig kein Weinschlag mehr regulirt:

Altenburg,
Balderewil,
Bergöschingen,
Berwangen,
Bühl und Eichberg,
Dettighofen,
Erzingen,
Geislingen,
Griesen,
Günzgen,
Herdern,
Festetten,
Lottstetten mit Balm und Naß,
Rechberg,
Riedern,
Weisweil.

Dagegen besteht er noch:

in Hohenthengen und
Stetten.

Besetzten den 30. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Weinzierl.

Straferkenntnis.

(3) Da der Grenadier Georg Martin von Leipferdingen auf die amtliche Aufforderung vom 23. August d. J. Nro. 5685. sich nicht gestellt hat, so wird derselbe seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und in die auf die Desertion gesetzte Strafe, so weit sie aus dessen Vermögen erhoben werden kann, verfällt.

Blumensfeld den 23. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
H a m b u r g e r.

Straferkenntnis.

(3) Da der Grenadier Joseph Keller von Watterdingen auf die amtliche Aufforderung vom 28. September d. J. Nro. 6612. sich nicht gestellt hat, so wird derselbe seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und in die auf die Desertion gesetzte Strafe, so weit sie auf dessen Vermögen erhoben werden kann, verfällt.

Blumensfeld den 23. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
H a m b u r g e r.

Verlorener Heimathschein.

(3) Jakob Schweizer, Maurer von Thengen, hat auf seiner Reise von Mändorf bis nach Hause seinen Heimathschein vom 28. Februar 1827, und legalisirt den 6. März 1827, verloren.

Wir machen die Polizei-Behörden darauf aufmerksam, Falls Jemand von gedachtem Heimathscheine Gebrauch machen sollte.

Blumensfeld den 26. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
H a m b u r g e r.

Geld auszuleihen.

(3) Bei dem Unterzeichneten sind aus einer Vormundschaft 1000 fl. gegen doppeltes Unterpfand und Sprozentige Zinsen auszuleihen,

die in der Nähe von hier und am liebsten unvertrennt sollen angelegt werden.

Wehr den 1. Dezember 1829.

Jos. Frhr. v. Schönau-Wehr.

II. Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämtliche Gerichts- und Polizei-Behörden gebracht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden, selbe zu arreiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Bezirksamt Kenzingen.

(2) Dem Fridolin Gak von Oberhausen wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember ein Pferd aus dem Stall entwendet.

Dieses Pferd ist ein 8jähriger gelbbrauner Wallach, hat über das Kreuz einen schwarzen Streifen, mißt ohngefähr 12 bis 13 Faust, ist ziemlich gut genährt, hat Winterhaare und ist unten am einem Hinterfuße etwas weiß.

In dem Bezirksamt Staufen.

(3) Am 3. November wurde aus einem Privathause in Kirchhofen eine goldene Uhr entwendet. Ungeachtet der sorgfältigsten Nachforschung ist man bisher weder der Uhr noch dem Diebe auf die Spur gekommen.

Beschreibung der Uhr.

- 1) Die Uhr ist von kleiner, älterer Pariser Façon;
- 2) von gutem Gold;
- 3) stark im Gewicht;
- 4) das goldene Gehäuse hat einen kaum bemerkbaren Dampf;
- 5) sie hat ein roth latirtes Uebergehäuse;
- 6) das Werk ist ziemlich fein ausgearbeitet, und hat kürzlich einen neuen sogenannten Kloben erhalten;
- 7) am Rand der sogenannten Platina unter dem Zifferblatt steht der mit einem Griffel geschriebene Namen des Eigenthümers, welcher nur bemerkt werden

kann, wenn das Zifferblatt ganz abgelöst wird;

8) Letzteres hat goldene Zeiger und römische Ziffer.

Die Uhr ist mit einer von Seidenbändeln gestrickten Kette, mit einem goldnen Schlüssel und zwei Schlüsseln versehen, deren einer von Smilow, der andere von Gold geringern Werths ist — Letzterer ist verlöthet und ohne Kanone.

In dem Bezirksamt Triberg.

(2) In der Nacht vom 3. auf den 4. Dezember wurden dem Kaver Feiß von Schonach aus seiner Stube ein ganz neues Paar Stiefel, im Werthe von 7 fl., entwendet.

In dem Bezirksamt Waldshut.

(2) Dem Accisor Kaver Hartmann von Wechtersbühl wurden in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober d. J. aus dem hinter dem Hause des Fridolin Fechtig zu Wechtersbühl befindlichen Bienenstände 2 Bienenstöcke entwendet, die ohne die — wieder aufgefundenen Körbe — auf 10 fl. geschätzt sind.

(3) Dem Kaver Hilpert von Bürgeln ist in der Nacht vom 23. auf den 24. November aus seinem Schopf eine 9 Schuh lange 30 Pfund schwere Kette entwendet worden.

(2) Dem Mathias Stoll von Degernau sind in der Nacht vom 26. auf den 27. November 2 Bienenstöcke aus seinem Bienenstand entwendet worden.

III. Fahndung.

(2) Der unten signalisirte Trutpert Wiesler aus St. Wilhelm, hat sich eines im diesseitigen Amtsbezirke verübten Kubdiebstahls dringend verdächtig gemacht, und sich sodann aus seiner Heimath entfernt.

Wir ersuchen daher sämtliche Polizei-Behörden, auf den Trutpert Wiesler fahnden, und denselben im Betretungsfalle anher einliefern zu wollen.

Schöndau den 2. Dezember 1829.

Großberz. Bad. Bezirksamt.
W i s l e r.

Signallement des Trutpert Wiesler.

Alter 32 Jahre, Größe 5' 7", Gesichtsförm länalich, Gesichtsfarbe bleich, Haare röthlich, Stirne frei und hoch, Augenbraunen dünn und blond, Augen braun, Nase und Mund klein, Bart röthlich.

IV. Kaufanträge und Verpachtungen.

Hofguts-Verpachtung.

(2) Am 7. Jänner k. J. wird das der hohen Schule dahier eigenthümlich angehörige Hofgut Streinenstadt, mit Ratifications-Vorbehalt, auf 9 Jahre, mit 1. Mai 1830 anfangend, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Die Verpachtung wird auf dem Gute selbst Nachmittags 2 Uhr vorgenommen.

Das Gut besteht nebst den erforderlichen Wohnungs- und Oekonomie-Gebäuden aus nachstehenden Liegenschaften:

Ackerfeld	250	Fauchert	1	Brtl.	75	Ruthen.
Matten	76	"	2	"	24	"
Gartenfeld	1	"	3	"	33	"
Aeben	1	"	—	"	33	"

Die Pachtbedingungen können in diesseitiger Kanzlei eingesehen werden; dabei wird zum Voraus bemerkt, daß Anbote nur von solchen angenommen werden, welche eine hinlängliche Caution zu geben, und zugleich über hinlängliches Vermögen, dieses Gut mit allen Erfordernissen bestellen zu können, sich auszuweisen im Stande sind.

Freiburg den 7. Dezember 1829.

Universitäts-Wirthschafts-Administration.
S c h i n z i n g e r.

Gebäude-Verkauf auf Abbruch, und
Matten-Verpachtung.

(2) Das bisher in 12½ Fauchert Matten, in einem Wohnhause und einer dabei gelegenen großen Scheuer nebst Stallung bestandene Meiergut zu Unteribach wird als solches von Georgi 1830 an aufhören.

Die Gebäude, an welchen vieles noch

brauchbares Bauholz sich befindet, sollen auf Abbruch und die Matten in Jauchertweisen oder andern schicklichen Abtheilungen bis Martini 1837 in Zeitpacht hingegeben werden. Die öffentliche Steigerung wird am Samstag den 2. Jänner 1830, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause zu Oberibach vorgenommen, welches mit dem Aufhänzen bekannt gemacht wird, daß die Steigerungs-Lustigen sich mit hinlänglicher Bürgschaft versehen mögen.

St. Blasien den 5. Dezember 1829.

Großherzogliche Domänen-Verwaltung.

W i l l m a n n

Bau-Aktord-Begebung.

(3) In Folge höherer Anordnung wird der neue Kirchenbau zu Niederwiel einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, und zu dem Ende

Mittwoch den 23. d. M.,

Nachmittag 2 Uhr, bestimmt.

Dies wird mit dem Befehl öffentlich bekannt gemacht, daß Riß, Ueberschlag und Baubedingungen einsoweit in der Amtskanzlei können eingesehen werden.

Die Bauübernehmer haben eine Caution von 5000 fl. sogleich bei der Steigerung einzulegen.

Nachbote werden nach derselben keine mehr angenommen.

Waldshut den 5. Dezember 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

S c h i l l i n g.

Holz- und Wald-Versteigerung.

(2) Die Gemeinde Grenzach versteigert bis Mittwoch den 23. d. M., früh 9 Uhr, in dem diesjährigen Holzschlage auf dem Niederberg,

88 Stämme eichenes Nutz- und Bauholz und 1 Sägtanne; sodann

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ziel in Grenzach,

beiläufig $\frac{1}{2}$ Jauchert Wald, auf der mittleren Rütte.

Kauflustige zum Holz haben sich früh prä-

cis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, jene zum Wald Nachmittags 2 Uhr, im genannten Wirthshause einzufinden. Säckingen den 7. Dezember 1829.

Großherzogliche Forst-Inspektion.

v. D e u f f e l.

H o l z - V e r s t e i g e r u n g.

(3) Aus den herrschaftlich. Walddistrikten Seeholz und Wühlburg, Reviere Hollwangen, werden bis

Mittwoch den 16. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

10 Stämme buchenes Säg- und Spaltholz,

10 „ eichenes Schneid- und Nutzholz-Klöge,

10 Sägtannen und

30 Stämme tannenes Bauholz,

versteigert.

Man versammelt sich zur obbestimmten Stunde auf dem Hollwanger Hofe, von wo aus man sich in die Holzschläge begiebt.

Säckingen den 1. Dezember 1829.

Großherzogliche Forstinspektion.

v. D e u f f e l.

V e r s t e i g e r u n g.

(2) Aus den Waldungen der Gemeinde Wehr, den Distrikten Schnork und Späbgraben werden bis

Montag den 21. d. M.,

82 Stämme, im letzten Sommer gebauene und geschälte, und daher bereits ganz ausgetrocknete Sägtannen, je zu 2 bis 3 mitunter auch zu 4 Klöße,

im Wege der öffentlichen Steigerung verkauft werden.

Die Versammlung der Steigerer geschieht am erstgenannten Tage früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Adlerwirthshause zu Wehr, von wo sie in den Wald geführt werden. Zeit und Ort zur Fortsetzung der Versteigerung am folgenden Tage, wird am Abend des 21. bestimmt werden, wenn der Verkauf bis dahin nicht sein Ende erreicht haben sollte.

Säckingen den 3. Dezember 1829.

Großherzogliche Forst-Inspektion.

v. D e u f f e l.